

Vorwort	9
1 Einleitung	11
Teil I: Theoretische und historische Aspekte	18
2 Politischer Machtmißbrauch - ein Problem der Kriminologie?	18
2.1 Die traditionelle Kriminologie und die Kriminalität der Mächtigen	19
2.2 Die "Kriminalität der Mächtigen" als kriminologischer Ansatz	23
2.2.1 Probleme der Abgrenzung des Forschungsgegenstandes	23
2.2.2 Der Legalismus in der kritischen Kriminologie	25
2.2.3 Normative Dunkelfelder	27
2.2.4 Kriminologie als soziologische Kritik des Strafrechts	28
2.3 Kritik der kritischen Kriminologie	29
2.3.1 Nachlegalistische Definitionen	30
2.3.2 Das Dilemma kritischer Kriminologie	32
3 Gesellschaftstheorie als Machtkritik	36
3.1 Theoretische Perspektive: Der Diskursbegriff	36
3.2 Ein Modell des politischen Diskurses	39
3.3 Foucaults Analytik der Macht als Konzept kritischer Gesellschaftstheorie	41
3.4 Soziologische Machttheorien	45
4 Bürgerliche Machtkritik als Impuls der Moderne	55
4.1 Das Prinzip der monotheistischen Allmacht	56
4.2 Die souveräne Macht im Absolutismus	61
4.3 Der bürgerliche Diskurs des Machtmißbrauchs im Feudalismus	65
4.3.1 Die bürgerliche Kritik am Ämterkauf und die inneren Widersprüche des Feudalismus	68
4.3.2 Der Diskurs des Machtmißbrauchs als Strategie der Macht?	72
4.4 Die bürgerliche Kritik des Feudalismus aus der Sicht theoretischer Machtkritik	74
4.4.1 Die Marxsche Machtkritik und der Ökonomismus der Marxisten	74
4.4.2 Der politische Diskurs des Bürgertums aus der Sicht der Foucaultschen Machtkritik	78

5 Machtkritik und der bürgerliche Diskurs des Machtmißbrauchs	81
5.1 Theoretische Kritik der bürgerlichen Kritik	81
5.2 Der politische Diskurs im Strukturwandel der Öffentlichkeit	84
5.3 Die Ausschlußmechanismen des politischen Diskurses	87
5.3.1 Die Ausschlußmechanismen im liberalen Kapitalismus	87
5.3.2 Die Ausschlußmechanismen im organisierten Kapitalismus	88
5.4 Der Diskurs der Korruption	90
5.4.1 Blinde Flecken der Korruptionsforschung	92
5.4.2 Öffentliche und private Interessen im Strukturwandel der Öffentlichkeit	94
5.4.3 Korruption und bürgerliche Interessen	96
5.4.4 Die Skandalisierung der Korruption im interventionistischen Staat	100
5.4.5 Zwischenresümee: Die Phasen des Diskurses der Korruption	105
5.4.6 Die bürgerliche Kritik der Korruption Moralische oder funktionale Kategorie?	107
5.4.7 Handlungsebene: Korruption als Machtmißbrauch im öffentlichen Amt	108
5.4.8 Zur Ethik politischer Eliten	115
5.5 Die Ausschließungsfunktionen des Begriffs des Politischen	119
5.5.1 Die Ambivalenz des politischen Diskurses und seine Tendenz zur Eindimensionalität	119
5.5.2 Diskursivierung als Besänftigung	123
5.5.3 Definitionsmacht und Herrschaft	126
5.6 Schlußfolgerung: Zur Rolle des kapitalistischen Staates	129
 Teil II: Gegenwartsdiagnose am Beispiel der Rüstungsexportpolitik	
Zur Kritik des politischen Diskurses	134
 6 Recht und Öffentlichkeit	137
6.1 Rechtssoziologische Aspekte	137
6.1.1 Die Entformalisierung des Rechts als Entlastung von Legitimationszumutungen	137
6.1.2 Die Kompatibilität von bürgerlichem Recht und ökonomischen Interessen	141
6.2 Der öffentliche Diskurs. Wechselwirkung von öffentlicher und quasi-öffentlicher Meinung	145
 7 Fallstudie: Die Kieler U-Boot-Affäre	149
7.1 Die Rechtslage	152
7.2 Chronologie	153
7.3 Der öffentliche Diskurs	160
7.3.1 Die Dynamik zwischen der Entformalisierung des Rechts und dem öffentlichen Diskurs	160
7.3.2 Voraussetzungen der Skandalisierung der Rüstungsexportpolitik	161
7.3.3 Wechselwirkung von öffentlicher und quasi-öffentlicher Meinung	162

7.4 Politische Strategien	163
7.4.1 Versuch der Entdiskursivierung durch Diskursverweigerung	163
7.4.2 Der Legitimationsdruck durch die "vierte Gewalt"	164
7.4.3 Offizieller Diskurs und ideologische Differenz	166
7.4.4 Die Inszenierung des politischen Diskurses im Bundestag	170
7.4.5 Die Rolle der Opposition im Untersuchungsausschuß	173
7.4.6 Der Bote als Sündenbock	181
7.4.7 Das Versanden des Diskurses und der legalistische Dezisionismus	185
7.4.8 Das Paradoxon der Diskursivierung	189
7.5 Entformalisiertes Recht und symbolische Politik	190
7.6 Anwendung des entformalisierten Rechts	196
7.6.1 Handlungsverweigerung als politische Strategie	197
7.6.2 Implementierung des Rechts: Die Exportkontrolle	198
7.6.3 Die öffentliche Kritik der Rüstungsexportkontrolle	202
7.6.4 Politische Praxis: Kooperation von Staat und Kapital	203
7.6.5 Die Vergesellschaftung des Risikos privaten Profitstrebens	206
7.6.6 Die öffentliche Kritik der politischen Praxis: Maßverhältnisse und Definitionsmacht	208
7.7 Rechtsprechung und politisch-ökonomische Interessen	209
7.7.1 Zirkularität der Verfahren	212
7.7.2 Merkmale einer Klassenjustiz	216
7.7.3 Funktion und Wirkung des Rechts	220
7.8 Das Dilemma des interventionistischen Staates zwischen Agentur- und Legitimationsfunktion	221
7.8.1 Die Grenzen der Kooperation zwischen Staat und Kapital	221
7.8.2 Die objektive Ideologiekritik des Kapitals	224
7.8.3 Politische Strategie und Kapitalinteresse	227
8 Das Ethos des Primats der Wirtschaft	230
8.1 Das Primat der Wirtschaft im politischen Denken	230
8.2 Primat der Wirtschaft und Klassenhabitus als objektive Strategien der Macht	234
8.3 Objektive Strategien, Habitus und Definitionsmacht	239
8.4 Die Systemtheorie als wissenschaftliches Fundament des Ethos' des Primats der Wirtschaft	241
8.4.1 Funktionalistische Vernunft und Neoliberalismus	241
8.4.2 Die Ideologiekritik der Systemtheorie	246
8.4.3 Kritik und Apologie des legalistischen Dezisionismus	247
9 Zusammenfassung und Ausblick: Der Vormarsch der zynischen Vernunft und das Dilemma der Ideologiekritik	250
Literaturverzeichnis	254
Anhang	264